

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1879

122 (18.10.1879)

Durlacher Wochenblatt.

N^o. 122.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 18. Oktober.

Einschickungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1879.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 16. Okt. (Gemeinderathswahl.)
Wie bei dem gesunden Sinne der Bürgerschaft vorauszusehen war, ging der in offener Vorversammlung ehrlicher Weise berathene und aufgestellte Vorschlag Bull-Kleiber-Fleischmann-Märcker-Morlock heute mit glänzender Stimmenmehrheit aus der Wahlurne hervor. Ein geheimer, zur ersten Stunde im Dunkel der Nacht unter die Leute gestreuter, theilweiser Gegenvorschlag erlitt klägliche Niederlage, das wohlverdiente Schicksal unehelichen Streberthums. Derselbe war in Bezug auf die Namen Straub, Bleidorn, Märcker und Morlock ohnedies eine Heuchelei. Man hört nun, daß die Urheber des unsauberen Plans sich ob ihres Unglücks bereits durch gegenseitige Prügelei getröstet haben.

Gröningen, 15. Okt. Die Festlichkeit zur Eröffnung der Kraichgau-Bahn ist hier genau dem veröffentlichten Programm entsprechend verlaufen. Seitens der Einwohner ist die sehr starke Betheiligung aber hauptsächlich der Anwesenheit unseres Landesfürsten zuzuschreiben. Der Festzug, der sich aus der Schuljugend unter Führung der Lehrer, den Festjungfrauen, der Feuerwehr, dem Liederkranz, dem Gemeinderath und sonstigen Theilnehmern zusammensetzte, ging um die bestimmte Zeit zum Bahnhof. Aller Augen warteten mit sichtlicher Spannung der kommenden Dinge und jeder Mund sprach: „Jetzt wird die Bahn eröffnet“ — der Ausdruck einer Summe von Hoffnungen. Endlich schlug der Zug von der Station Gröningen ab und wenige Minuten nachher verkündeten Böllerschüsse das Herannahen des Zuges. Noch einen Augenblick und der letzte Wagen, dessen Thüre sich hinten befand, stand vor dem Stationsgebäude. In diesem Wagen befanden sich Seine Königliche Hoheit der Großherzog und Höchstseiner Sohn der Erbprinz, weil am Ende des Zuges die neue Bahnanlage bequem und eingehend

Feuilleton.

Der Wahrspruch des Herzens.

Erzählung von E. Heinrichs.

7)

(Fortsetzung.)

Jedes Versteck und Gebüsch wurde noch einmal durchforscht und wieder stand der Förster trostlos vor dem unheilvollen Baume, der ihn wie ein düsteres Geheimniß anstarrte. Der fallende Schnee hatte bereits die rothen, mahnenden Tropfen bedeckt, mußte derselbe nicht auch jede Nachforschung nach dem verhängnißvollen Golde illusorisch machen?

Da fiel sein Auge auf einen Spalt am Stamme des Baumes; von einem plötzlichen Gedanken ergriffen, untersuchte er denselben, da er groß genug war, Hand und Arm durchzulassen, und mit einem Schrei, der wie ein Jubelruf aus gepreßtem Herzen erklang, zog er eine in Papier gewickelte Rolle hervor. Er konnte nicht daran zweifeln, daß er das Gesuchte gefunden, daß diese Rolle das Gold des Todten enthielt.

„Jetzt zurück in die Stadt!“ rief er, seine Mähe schwingend, „o, mein Gott, gib mir Kraft zu diesem Gange!“

Seine Bitte war umsonst. Angst, Aufregung, verbunden mit der Anstrengung dieses Morgens und der furchtbaren Kälte, die er gar nicht beachtet, hatten seine Kräfte verzehrt. Die Freude über den Fund vermochte sie nicht

besichtigt werden konnte. Die Musik des Festzuges spielte und die Schuljugend sang die badische Hymne. Seine königliche Hoheit geruhten auszustiegen und die Begrüßung der Gemeinde durch den Bürgermeister mittelst Ansprache, sodann Ueberreichung eines Bouquets mit entsprechenden Worten durch Frl. Mittell huldvoll entgegen zu nehmen. Seine königliche Hoheit waren über den überaus herzlichen Empfang sehr erfreut und sprachen auch in diesem Sinne den Dank aus. Nachdem noch in der bekannten überaus huldvollen Weise einige Worte mit übrigen anwesenden Personen, mit dem Pfarrer, dem Rathschreiber, den Lehrern und einigen Feuerwehrleuten gewechselt waren, wurde der Zug wieder bestiegen. Unter begeisterten Hochrufen entwand der Zug unseren Blicken und die langersehnte Bahn war eröffnet.

Pforzheim, 14. Okt. Die hiesigen Kunstfreunde können sich über den Anfang dieser Woche nicht beklagen, indem ihnen bereits zwei Genüsse geboten wurden. Am Montag gab der hiesige Instrumentalverein ein Concert, in welchem das neueste Werk unseres Mitbürgers Emil Christmann „Aschenbrödel“ zur Ausführung kam. Das Werk hat insofern für uns großes Interesse, indem nicht bloß der Componist, sondern auch der Dichter, ein hiesiger Professor, sowie sämmtliche Mitwirkende Einwohner Pforzheims sind. Die Aufführung war eine sehr gelungene, woraus sich auf das fleißige Einstudiren schließen läßt. Dem Dirigenten Christmann wurden als Anerkennung dafür zwei Lorbeerkränze überreicht. Nächsten Montag soll das Werk, wie man hört, nochmals zur Aufführung gelangen. — Gestern Abend concertirten im Museumsaal drei Künstler, denen ein bedeutender Ruhm vorausging; es waren der Pianist Albert de Blanc aus Paris, Hofopernsänger a. D. Sontheim aus Stuttgart und der zwölf Jahre alte Violinvirtuose Eugenio Mauricio Dengremont aus Rio de Janeiro, dessen große technische Fertigkeit und angenehmes Spiel allgemeines Erstaunen erregte. — Gegenwärtig ist die große Menagerie

wieder anzufachen. Wenige Schritte überzeugten den alten, weitergebräunten Waidmann, daß er sich zu viel zumuthe, daß die Seelenangst stärkere Kraft auf den Körper auszuüben vermöge, als die schwersten Strapazen. Er beschloß, nach Hause zu gehen und erst ein wenig zu ruhen, um dann, gestärkt an Körper und Geist, mit diesem wichtigen Beweismittel in Händen, für seinen Sohn in die Schranken zu treten.

Mühsam schleppte er sich nach dem Forsthaus, wo die Försterin bei dem erbarmungswürdigen Anblick ihres Gatten entsezt aufschrie.

„Es ist nichts, Mutter, mache mir ein starkes Glas Grog und laß mich einige Stunden schlafen, dann wird Alles wieder in Ordnung sein.“

„Soll ich Dir nicht lieber Kamillenthee kochen, Vater?“ fragte sie angstvoll.

„Warum nicht gar, ein Jäger und Kamillenthee! Rasch in's Bett, ich bin zum Umfallen müde, werde den Grog nachher trinken!“

Er war in seinen Lehnstuhl gesunken und raffte sich dann plötzlich wieder auf, um nach seinem Schreibtisch zu wanden und die Rolle vorsichtig in ein geheimes Fach zu verschließen.

Wie ein Trunkener taumelte der Förster, von der Gattin unterstützt, nach seiner Kammer, brennende Fieberhitze in der Stirn, in den unnatürlich glänzenden Augen.

„Schlafen, schlafen,“ murmelte er, auf sein Bett niedersinkend, „o, mein Kopf!“

von Kaufmann in unserer Stadt und erfreut sich eines lebhaften Besuches.

Freiburg, 16. Okt. Mit dem Einheimen der Feldfrüchte ist man bei uns in vollem Gange; mit dem der Trauben hat man vereinzelt begonnen. — Der Winter hat sich heute Abend durch leichten Schneefall angekündigt; auf den Bergen sieht man allenthalben Schnee.

Deutsches Reich.

— Es ist Gefahr vorhanden, daß Fürst Bismarck seinen Sprechminister, den Staatssekretär v. Bülow ganz verlieren dürfte. Bekanntlich war demselben ein sechsmonatlicher Urlaub zu einem Aufenthalt in Italien behufs seiner Wiederherstellung ertheilt. In neuester Zeit hat sich die Krankheit Bülow's so verschlimmert, daß eine Reise desselben nach Italien als unausführbar erscheint und hat aufgegeben werden müssen.

— Die Torpedo-Übungen der deutschen Marine sind für dieses Jahr noch nicht abgeschlossen; vielmehr werden in der nächsten Zeit noch höchst interessante und dem entsprechend kostspielige Schießversuche mit scharfgeladenen Fisch-Torpedos gegen ein ausrangirtes, zu diesem Zweck mit starken Eisenpanzern versehenes Schiff in der Strander Bucht zwischen Friedrichsort und Büll stattfinden; wenn, wie beabsichtigt, auch nur zwei Fisch-Torpedos verschossen werden — dieselben kosten ungefähr das Stück 11,000 Mark — und dazu noch ein Schiff zertrimmert wird, dann darf man gewiß von einem etwas kostspieligen Experiment reden. Der Versuch ist aber unbedingt nothwendig.

Oesterreichische Monarchie.

— Es verlautet, daß dem Grafen Andrássy anläßlich seines Scheidens der Fürstentitel zugedacht gewesen sei. Er soll jedoch denselben mit folgenden, nach seinem ganzen Wesen nicht unwahrscheinlichen Worten abgelehnt haben: „Für den Grafentitel haben meine Kinder genug, zum Fürstentitel aber kann ich ihnen nicht das dazu gehörige Vermögen hinterlassen.“

Die Försterin fühlte, daß sie jetzt einer Nervenkräft bedürfe, um nicht zu erliegen unter der Hand des Geschicks, und sie gelobte sich, dem Unglück muthig die Stirn zu bieten, um ihre Pflicht erfüllen zu können gegen Mann und Sohn. Klagen und Jammern kennzeichnet den Schwachen, der Starke verschließt sein Leid und sucht festen Blickes dem Unglück die vernichtende Spitze zu nehmen.

Ein solches starkes, muthiges Herz besaß die Försterin; ohne Zögern sandte sie den Jägerburschen nach der Stadt zum Arzte. Als dieser kam, zuckte er mit bedenklichem Gesicht die Schultern, verschrieb eine Arznei, verordnete die größte Vorsicht und vor Allem eine beständige Wache bei dem Kranken und versprach, noch am selben Tage seinen Besuch zu wiederholen.

Als der Förster aus seinem todtenähnlichen Schlaf erwachte, befand er sich im heftigsten Fieber und redete irre.

Die Rolle Gold sollte noch lange in seinem Schreibtisch liegen bleiben.

V.

Mehrere Wochen waren nach jenem schrecklichen Ereigniß, das alle Gemüther anhaltend erregte, verfloßen. Meta Hilberg hatte sich von dem Schlage, der sie darniedergerworfen, langsam wieder erholt und vernahm stumm die Nachricht von der außergewöhnlich großen Theilnahme der Bevölkerung bei dem Leichenbegängniß des Vaters.

„Es scheint Sie nicht einmal zu freuen,“ bemerkte der Apotheker, der ihr dieselbe mittheilte.

Bierbrauerei-Verkauf.

[Durlach.] Die Vormundschaft des minderjährigen Kindes des verlebten Bierbrauers Friedrich Derrer von hier läßt mit obervormundschaftlicher Ermächtigung

Montag, 20. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause in Durlach mittelft öffentlicher Steigerung verkaufen:

a. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Bierbrauerei und Schenklokal, Hof, Stallung und sonstiger Zugehör an der Hauptstraße, Haus Nr. 68 hier, neben Jähringerhofwirth Wieland und Stadtgemeinde Durlach;

b. einen Bierkeller mit 2 Viertel 34 Ruthen Durlacher oder 22 Ar 66 Meter Reichsmaasses Ackeroberfläche in der Luz, neben dem Weg, Joh. Lotzsch und Karoline Bachmann.

Diese Liegenschaften lit. a b nebst Bierbrauerei-Einrichtung geschätzt zu Mk. 27,000.

c. die zum Wirthschaftsbetrieb gehörige Geschäftseinrichtung nebst Fässern und Küferhandwerkszeug; geschätzt zu Mk. 809,55.

Das Geschäft kann vom Käufer sofort in Betrieb genommen werden.

Durlach, 29. Sept. 1879.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben der Friedrich Sauerländer Ehefrau, Katharine geb. Ritter von hier, und Anton Burget Ehefrau, Luise geb. Walz in Karlsruhe, lassen der Theilung wegen am

Montag, 20. Oktober,

Nachmittags 4 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

1.

Das die Ecke der Spital- und Kronenstraße dahier bildende zweistöckige Wohnhaus mit Zugehör, neben Gustav Kindler, Kaminfeger

„Ich vermag keinen Trost darin zu erblicken,“ versetzte sie düster, „weil ich mich überhaupt niemals für öffentliches Gepränge begeistern konnte!“

„Aber die allgemeine Theilnahme, welche sich hierin dokumentirt, fällt doch auf Sie zurück, Meta!“

„Man sollte diese Theilnahme lieber dem Unglücklichen, der unschuldig im Gefängniß schmachtet, zuwenden,“ sagte das junge Mädchen, sich erhebend.

„Wie, höre ich recht, dem Mörder Ihres Vaters wünschen Sie die Theilnahme der Bevölkerung?“ rief Oberstedt vorwurfsvoll. „Sie scheinen noch recht krank zu sein, liebe Meta! Bitte, hören Sie mich einige Minuten an, Fräulein Hilberg,“ setzte er hastig hinzu, als sie Miene machte, das Zimmer zu verlassen.

„Ich habe wichtige Dinge mit Ihnen zu verhandeln und möchte mich vorher doch gern versichern, ob Sie schon stark genug sind, dieselben anzuhören.“

„Ich habe das Schrecklichste überwunden und werde nun auch den Rest ertragen lernen; reden Sie ohne Scheu, Herr Oberstedt.“

„Betrachten Sie mich als Ihren treuesten, aufrichtigsten Freund —“

Meta machte eine abwehrende Bewegung. „Sie weisen meine Freundschaft zurück?“ fuhr der Apotheker stirnrunzelnd fort, „nun gut, ich werde darüber schweigen, wünsche aber dann um so mehr, daß Sie meine Worte als die Ihres vormundschaftlichen Kurators beherzigen.“

und August Großmann's Wittve, geschätzt zu 4500 Mk.

Necker.

2.

1 Brtl. 12 Rthn. Durlacher oder 1 Brtl. 14 Rthn. 85 Fuß badischen Maasses im Breitenwasen, neben Karl Kiefers Wittve und Karl Müller von Grözingen; geschätzt zu 300 Mk.

3.

2 Brtl. 5 Rthn. Durlacher oder 1 Brtl. 87 Rthn. 73 Fuß badischen Maasses in den Mühläckern, neben Ludwig Sauerländer, Schuhmacher und Jakob Weisinger; geschätzt zu 650 Mk.

Garten.

4.

34 $\frac{1}{2}$ Rthn. Durlacher oder 76 Rthn. 56 Fuß badischen Maasses in den Imbergärten, neben Heinrich Fries einerseits und Oberkirchenraths-Expeditior Frankmann und Wilhelmine Siegrist andererseits; geschätzt zu 600 Mk.

Der endgiltige Zuschlag wird sofort ertheilt, sobald der Schätzungspreis erreicht wird.

Durlach, 29. Sept. 1879.

Der Großh. Notar.

H. Buch.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung werden am

Montag, 20. Oktober,

Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause in Durlach nach-

verzeichnete, zur Gantmasse der Weißgerber Wilhelm Schmidt Wittve, Philippine geborenen Gramlich von hier gehörige Liegenschaften auf der Gemartung Durlach einer zweiten Versteigerung ausgesetzt und um das höchste Gebot endgiltig zugeschlagen, auch wenn dasselbe unter dem Schätzungspreise bleiben sollte, nämlich:

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Gerberwerkstätte, Trockenräumen, Scheuer, Stallung, Hof, Garten und sonstiger Zugehör in der Pfing-

vorstadt Haus Nr. 16 hier, neben Johann Schlagintweit, Zimmermann, und Ludwig Silber, hinten an den Pfingbach stoßend; geschätzt zu 15,000 Mk.

Necker.

2.

36 Rthn. Durlacher oder 79 Rthn. 51 Fuß bad. Maasses im Lerchenberg, neben Gabriel Heidt's Wittve und Johann Stängle Wittve; geschätzt zu 200 Mk.

3.

39 Rthn. Durlacher oder 86 Rthn. 14 Fuß bad. Maasses im Hinteracker, neben Jakob Klein's Wittve und Andreas Waldvogel, Kutscher; geschätzt zu 350 Mk.

4.

1 Brtl. 6 $\frac{1}{2}$ Rthn. Durlacher oder 1 Brtl. 3 Rthn. 25 Fuß bad. Maasses in der Höhe, neben Ferdinand Frohmüller, Zimmermann, und Johann Weiß; geschätzt zu 250 Mk.

Weinberge.

5.

2 Brtl. 4 $\frac{1}{2}$ Rthn. Durlacher oder 1 Brtl. 84 Rthn. 97 Fuß bad. Maasses im Kaisersberg, neben Adlerwirth Jung und Otto Schmidt, Fabrikant; geschätzt zu 400 Mk.

6.

1 Brtl. Durlacher oder 88 Rthn. 34 Fuß bad. Maasses im Wolf, neben Adam Walter's Erben und Friedrich Korn's Erben; geschätzt zu 120 Mk.

Durlach, 22. Sept. 1879.

Der Großh. Vollstreckungsbeamte:

H. Buch, Notar.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben des Schuhmachers Friedrich Sauerländer von hier lassen der Theilung wegen

Montag den 20. Oktober,

Nachmittags 4 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Garten:

1.

10 Rthn. Durlacher oder 22 Rthn. 9 Fuß badischen Maasses beim Leitgraben, neben Wilhelm Jung, Schuh-

macher, und Philipp Meinzer, Landwirth; geschätzt zu 180 Mk.

Necker:

2.

1 Brtl. 8 Rthn. Durlacher oder 1 Brtl. 6 Rthn. 1 Fuß badischen Maasses im unteren Dechantsberg, neben Gewann und Wilhelmine Reich; geschätzt zu 280 Mk.

Es wird sogleich der endgiltige Zuschlag ertheilt, sobald der Schätzungspreis erreicht wird.

Durlach, 1. Okt. 1879.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Bekanntmachung.

[Durlach.] In der heute vorgenommenen Erneuerungswahl für den Gemeinderath wurden folgende Bürger mit Stimmenmehrheit erwählt:

Christof Bull, Werkmeister, R. Fleischmann, Kaufmann, Friedrich Kleiber, Blechner, Rudolf Märcker, Rentner, Friedr. Morlock, Gastwirth.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Wahlakten von morgen an

acht Tage lang im Rathhause zur Einsicht der Betheiligten aufliegen, während welcher Zeit etwaige Einsprachen oder Beschwerden beim Bürgermeister oder Bezirksamt (mündlich) oder schriftlich mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden müssen.

Durlach, 16. Okt. 1879.

Der Bürgermeister:

C. Friderich.

Siegrist.

Dung-Versteigerung.

[Durlach.] Das Dung-Ergebnis aus den hiesigen Militärpferdestallungen wird

Montag, 20. Oktober,

Vormittags 11 Uhr, bei den Stallungen selbst in öffentlicher Steigerung verkauft werden

Ein Porzellan-Ofen (Zillofen) ist zu verkaufen

Rammstraße 31.

mitzutheilen. Sie werden es natürlich finden, daß das Gericht den Nachlaß Ihres Vaters versiegelt hat!

Sie blickte ihn befremdet an und schüttelte den Kopf.

„Nun, ich begreife das, liebe Meta,“ fuhr er mit theilnehmenden Tone fort, „um so mehr bei Ihnen, die Sie bislang keine Ahnung von den Plakereien des täglichen Lebens gehabt und von Fürsorge umgeben waren. Ich darf mir wohl geringes Verdienst um Sie und Ihre Zukunft anmesen, wenn ich Ihnen mittheile, daß ich bis zu dieser Stunde durch meinen Einfluß die Ehre Ihres Namens wie die Ihres seligen Vaters behütet habe —“

„Wie verstehe ich diese Sprache?“ rief Meta, vor Unwillen und Schrecken bebend.

„Hören Sie mich ruhig an, Tochter meines verklärten Freundes,“ fuhr der Apotheker mit feierlicher Stimme fort, „das Gericht war natürlich im vollen Rechte, als es die Hinterlassenschaft Ihres Vaters unter Siegel legte, weil er als Senator öffentliche Kassen verwaltete. Als vormundschaftlicher Kurator ward mir das Recht zu Theil, bei der Revision der Bücher und Papier gegenwärtig zu sein, und da stellte sich zu meiner Ueberraschung, zu meinem höchsten Schrecken —“

„Weiter, weiter!“ drängte Meta, als der Apotheker inne hielt.

„Ein bedeutendes Defizit in der Verwaltung anvertrauter Puppilgelder heraus!“ vollendete er mit sichtlicher Anstrengung. (F. f.)

„Wer hat Sie dazu bestellt?“

„Das Gericht!“

„Fahren Sie fort!“

„Erlauben Sie mir zuvor eine Frage, Fräulein Meta,“ begann Oberstedt nach einer kleinen Pause, sich räuspemd, „glauben Sie allen Ernstes an die Unschuld des Förstersohnes?“

„Ja, mein Herr, ich glaube so fest daran, wie an mein Dasein!“ versetzte sie ruhig.

„Nun, ich wollte wünschen, das Gericht theilte diesen Glauben; leider ist dem nicht so, sondern vielmehr seine Verurtheilung als sicher anzunehmen. Ein Glück nur, daß man Sie ganz aus dem Spiele gelassen hat, obgleich Ihre Leute ausgesagt haben sollen, daß auch Sie an jenem Unglücksabend das Haus verlassen hätten.“

Ueber Meta's bleiches Antlitz flog eine flüchtige Röthe.

„Der Angeklagte leugnet natürlich, Sie an jenem Abend gesehen zu haben,“ fuhr der Apotheker lauernd fort, „dieser Umstand würde seine Sache auch nur verschlimmern und Ihren Ruf vernichten.“

Meta erwiderte nichts, sondern blickte starr vor sich hin.

„War das Alles, was Sie mir Wichtiges mitzutheilen hatten, Herr Oberstedt?“ fragte sie plötzlich, ihn fest anblickend.

„Nein, es war eigentlich nur das Neben-sächliche, mein Fräulein, da es mir sehr schwer fällt, Ihnen die Hauptsache dieser Unterredung

Wörschbach.
Farren-Versteigerung.

Dienstag, 21. Okt., Nachmittags 2 Uhr, läßt die Gemeinde Wörschbach einen fetten Rindsfarren versteigern.

Wörschbach, 11. Okt. 1879.
Der Gemeinderath:
Geist.

Stupferich.
Bergebung von Dohlenbauten und Pflasterarbeiten.

Die Herstellung von zwei gewöhnlichen Deckdohlen am Gemeindegeweg nach Kleinsteinbach, sowie die Umpflasterung von circa 120 qm Straßenrinnen zunächst an der Kirche wird

Mittwoch den 22. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, auf der Baustelle daselbst durch öffentliche Steigerung in Aktord gegeben.

Die Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht.
Durlach, 17. Okt. 1879.

A. A.
Graf, Strömstr.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse des verlebten jung Johann Ungeheuer von hier werden

Montag, 20. Oktober, Vormittags 8 Uhr, in der Behausung Pflasterweg 12 gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: Mannskleider, Frauenkleider, Bettwerk, Weißzeug, Schreinwerk und Maurerhandwerkszeug, sowie sonst verschiedene Gegenstände, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Freiwillige Feuerwehr.

[Durlach.] **Montag den 20. Oktober,** Nachmittags 3 Uhr, wird die Vierteljahresprobe abgehalten, wozu die Mannschaft der freiwilligen Feuerwehr hierdurch eingeladen wird, und hat dabei dieselbe in Tuchjacke zu erscheinen; das Sammlungszeichen wird eine Viertelstunde vorher durch die Signalführer gegeben.

Durlach, 16. Okt. 1879.
Das Kommando:
H. Friderich.

SIMEONS
AUTOGRAPH
Anerkannt bester
Vervielfältigungs-Apparat
einseitig 8°, 4°, Folio Mk. 4. 6. 9.
zweiseitig " " " 6. 9. 12. incl. Tinte
Emballage 35 Pf. Tinte 50 Pf. pr. Glas.
Masse zur Selbstanfert. od. Nachfüll. M. 3.
Wilhelm Simeons, Höchst a. M.

Das Caffee-Export-Geschäft von W. Meinecke, Hamburg.

versendet von 10 Pfund an franko Fracht und Zoll unter Nachnahme: echt arabischen Mocca à Pfd. 160 Pf. hochfein Gold-Java " " 120 " Genlon " " 120 " gelb Java " " 115 " Laguayra " " 115 " ff. Campinas " " 105 " reinrühmenden Rio " " 95 " Santos " " 95 "

Gänselebern

werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft bei

Frau Graf,
Steinstraße 27 (Spitalplatz)
in Karlsruhe.

Wirthschafts-Eröffnung.

[Berghausen.] **Sonntag den 19. Oktober** eröffnet Unterzeichneter die **Bahnhof-Restaurations** in Berghausen. Für gute **Weine und Speisen** zu billigsten Preisen ist bestens gesorgt, wozu höflichst einladet

Karl Reichenbacher zum Bahnhof.

Frankfurter, Schinken- und Fleischwurst

in frischer Waare empfiehlt heute (**Samstag**) Abend
Blumenwirth Klein.

Grosse goldene Preismedaille von Preussen 1844.
Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.

Die **Mechanische Flachsspinnerei Urach**
(Würtb. Eisenbahn- & Telegraphenstation)

beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie auch fernerhin **Abwerg**, geschwungenen und gehedelten Flachs, geriebenen und ungeriebenen Hanf, welcher Leherer auf Kosten der Auftraggeber gerieben wird, in jeder Menge gegen einen Spinnlohn von nur 12 Pfg. Reichsgeld für den Schneller von 2000 württembergischen Ellen oder 1228 Meter Länge spinnt, und in gewohnter gewissenhaftester und raschster Weise in Garn oder auf Wunsch auch in roher und gebleichter Leinwand wieder abliefern.

Bei der Nähe dieser rühmlichst bekannten, mit den neuesten Maschinen versehenen Spinnerei sind die Frachtkosten ganz unbedeutend, so daß die Garne und Gewebe bei allgemein anerkannt vortrefflicher Qualität auch am billigsten abgeliefert werden, weshalb wir bitten, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Der Agent:
A. A. Hochschild, Durlach.

Fortschrittsmedaille von Oesterreich.

Grosse silberne Preismedaille von Frankreich.
Grosse silberne Preismedaille von Bayern 1854.
Denkmünze von England 1842.
Denkmünze von Mainz 1842.

Zur Disposition garantirten reinen Rothwein:

Burgunder St. Amour, Blaufopf	—	Mk. 96 Pfg.
" St. Etienne, Braunkopf	1	" 6 "
" Chenes, Rosakopf	1	" 30 "
" Romanichs, Himmelsblaufopf	1	" 40 "
Bordeaux Blaye, Rothkopf	—	" 96 "
" Blaye, Schwarzkopf	1	" 6 "
Maransan Muscat, sogen. Meßwein	1	" 33 "

bei **Witz-Schmidt** in Neuenburg, Baden.

Kohlen!

[Mannheim.] Bei umgehender Bestellung bin ich noch in der Lage zu liefern:

Stückreiches Ruhrer Bettelröth, bester Ofenbrand, zu	71 Pfg.
Gewaschene dto. Rußkohlen, 1. Sorte	" 90 "
Beste dto. Schmiedekohlen	" 82 "
Saar-Grubenkohlen, Ikenplih II.	" 65 "

per Centner, frei Waggon Durlach.

Theodor Hopff, Kohlenhandlung,
Mannheim.

Für Durlach und Umgegend suche ich einen tüchtigen Agenten.

Freitag Abend:
Mehlsuppe
im Weinberg.

Heute (**Samstag**) Abend:
Mehlsuppe
im goldenen Anker.

Neuer Wein,
Riesling, wird von heute an verzapft bei
H. Weidert zum Kranz.

Kelterstraße 36 ist eine Wohnung mit Zugehör auf 23. Januar zu vermieten.

Neue **Türkische und Bamberger Zwetschgen,**
Birnen- & Apfelschnitz
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
billigst
Fr. Wester.

Süsse Milch
ist fortwährend zu haben im
Gasthaus zur Ranne.

Ein kleinerer Laden
wird in der Hauptstraße oder deren Nähe sofort zu miethen gesucht; Anerbieten an die Expedition d. Bl.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft und gut bezahlt bei

A. Breiß Wtb.,
Hauptstraße 66.

Pflasterer, zwei tüchtige, werden sofort für Akkordarbeit gesucht. Näheres bei Maurermeister **Friedr. Nees** in Durlach.

Gänselebern

werden angekauft und gut bezahlt von
Chr. Forschner's Frau
vor dem Baslerthor.

Fast umsonst!

In Folge Liquidation der jüngst falliten großen **Britannia-Silber-Fabrik** werden folgende 40 Stück außerst gebiegene **Britannia-Silber-Gegenstände** für nur 13 Mark, als kaum des vierten Theiles der Herstellungskosten, also fast umsonst abgegeben, und zwar:

- 6 Stück vorzügliche **Tafelmesser**, Britannia-Silberbest und Silberstahlklingen.
- 6 " **Gabeln**, feinst Britannia-Silber.
- 6 " **schwere Brit. Silb. Speisefässer.**
- 6 " **Brit. Silb. Kaffee- od. Theelöffel** bester Qualität.
- 1 " **massiv Brit. Silb. Oberschöpfer.**
- 1 " **schwerer Britannia-Silber Suppensöpfer.**
- 6 " **feine Brit. Silber Messerleger.**
- 6 " **Austria-Tassen**, fein ciselirt.
- 2 " **effectvolle Britannia-Silber-Salon-Tafelleuchter.**

40 Stück. Alle hier angeführten 40 Gegenstände kosten zusammen nur 13 Mk. — Das Britannia-Silber ist das einzige Metall, welches ewig weiß bleibt und von dem echten Silber, selbst nach 20jährigem Gebrauch nicht zu unterscheiden ist, wofür garantirt wird. — Adresse u. Bestimmungsort: **Blau & Kann, General-Depot der Britannia-Silber-Fabriken, Wien.** — Verlanndt prompt gegen Postvorschuß oder Geld-einbindung. — Zoll und Postspesen sehr gering. 12/3

Prima Traubenzucker,

prima
Hut-Zucker,
hellen

Farin-Zucker,
chemisch reine
Weinsteinsäure,

feinsten
Weingeist
empfehlst billigt
Ludwig Reifner.

Die
schönsten Pianinos

liefert die Fabrik von
Th. Weidenslaufer, Berlin
Dorotheenstrasse 88,
zu zeitgemäss billigen Preisen gegen
beliebige Ratenzahlungen.

Kostenfreie Probestimmung nach allen Orten. Erste Zahlung erst nach 3 Wochen Probezeit. Bei Baarzahlung 10% Rabatt. Fünf Jahre Garantie. Geehrte Anfragen werden sofort ausführlich beantwortet.

Zu verkaufen:
Kanarienvogel,
echte Garzer, die verschiedenen Flöten- und Kolltoren singend.

Auch ist eine **Doppelheide** zu verkaufen
Jägerstraße 28, 2. Stock.

Kommenden Montag wird schönes **Most-** und feines **Tafel-Obst**, darunter Kaiserreinetten und Vordorfer, auf dem Bahnhof eintreffen; Bestellungen darauf werden **Rehtstraße 3** entgegengenommen.

Allen freundlichen Lesern

empfehle mein größtes Lager

fertiger Herren- und Knaben-Kleider

zu den billigsten Preisen.

Kaiser-
Strasse
54.

Cölner Kleider-Halle in Karlsruhe Th. Lippmann.

Zweites Geschäft:
Lamm- &
Kaiserstr.-
Ecke.

Es ist gewiß für Jedermann lohnend, seinen Bedarf aus meinen beiden Magazinen fertiger Herren-
Kleider in Karlsruhe zu entnehmen, denn die Auswahl ist eine riesige und ich verkaufe zu folgenden enorm
billigen Preisen:

300 compl. Anzüge für den Winter v. M. 28—40, Kammgarn-Anzüge in Blau v. M. 36—60,
300 feine Winter-Anzüge " " 33—55, Die feinsten Kammgarn-Anzüge " " 40—75,
Winter-Heberzieher in Double " " 18—40, Winter-Heberzieher in Natiné " " 20—50,
Winter-Heberzieher in Floconné von M. 26—70,

Kaisermäntel in Floconné und Natiné v. M. 22 an, Kaisermäntel in Loden und Floconné v. M. 26—50,
2000 Hosen für den Winter " " 8—24, 1500 Hosen und Westen " " 12 an.

Schützen-Joppen von M. 10 an, Jaquetts, Joppen, Tuchröcke zu den billigsten Preisen.

Bestellungen nach Maass werden auf's Eleganteste ausgeführt.

600 Knaben-Anzüge und Paletots für jedes Alter von 6 Mark an, Jünglings-Anzüge enorm billig.

Kaisermäntel für Knaben und Jünglinge in größter Auswahl billigst.

Sämmtliche Knaben-Anzüge befinden sich in meiner Filiale Ecke der Lamm- und Kaiserstraße.
Um zahlreichen Zuspruch bittet höflichst

Th. Lippmann in Karlsruhe.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!



Zu dem am Sonntag den
19. Okt., Nachmittags 2 Uhr, bei
günstiger Witterung auf dem Turn-
platz bei der Untermühle, bei un-
günstiger Witterung in der Turnhalle
stattfindenden

Schau-Turnen

werden sämmtliche aktive, passive
und Ehrenmitglieder, sowie alle
Turnfreunde freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Gasthaus zur Sonne.

Gebakene Fische (Hechte und
Bersingel), sowie Dienstags und
Freitags frische Leber- und
Griebenwürste und jeden Sonn-
tag Bratwürste empfiehlt
M. Ludwig.

Mädchen,

welche das Weisnähen erlernen
wollen, können eintreten bei
Erhard Klenert Wth.,
Bäderstraße 2.

Gänselebern

werden angekauft und gut bezahlt von
Ludw. Reichert's Frau,
Mittelstraße 16.

Buchenholz,

einige Maister, werden zu kaufen
gesucht Serrenstraße 21.

Zimmer,

ein freund-
liches,
schön möblirtes, hat auf 1. Novbr.
zu vermieten

Friedr. Blum,
Amalienstr. 2.

Alt-katholische Gemeinde.

[Durlach.] Kommen den Sonntag, den 19. Oktober, Vor-
mittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier
Alt-katholischer Gottesdienst

statt.

Der Vorstand.

Karlsruhe.

Wohnungs-Veränderung.

Mein Freicurgeschäft befindet sich von heute an
Erbprinzenstraße 28, im Hause des Herrn Mehger
Prinz, was ich meinen geehrten Kunden empfehlend
anzeige.
Seiller-Rehfus.

Gebrüder Faber, Karlsruhe,

Marktplatz,

empfehlen für das Spätjahr:

Baumwoll-Flanell	28	Pfg. die alte Elle.
Baumwoll-Tuch, schwer	22	" " " "
Baumwoll-Tuch, schwer, ungebl.	20	" " " "
Baumwoll-Biber, schwer	20	" " " "
Baumwoll-Rölsch	25	" " " "
Baumwoll-Bettbarchent, schwer	50	" " " "
Baumwoll-Hosenzug	30	" " " "
Reinwoll-Kaschmir	80	" " " "
Reinwoll-Flanell	90	" " " "
Reinwoll-Bucksfin	180	" " " "
Halbwoll-Unterrockstoff,	45	" " " "
Halbwoll-Kaschmir	60	" " " "
Halbwoll-Flanell	45	" " " "
Halbwoll-Kleiderstoff	30	" " " "

sowie alle unsere übrigen Artikel in bekannt guten
Qualitäten zu erstaunlich billigen Preisen.

Gebrüder Faber.

Süßen Wein,

Nießling-Auslese, verkauft von heute
an in geistlichem Quantum
Gabriel Mittershofer.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, 19. Oktober 1879.

In Durlach:
Vormittags: Herr Detan Bechtel.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.
Abendkirche: Herr Stadtpfarrer Specht.
In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Specht.

Katholischer Gottesdienst.
Sonntag, 19. Oktober 1879.
Kirchweihfest.

In Durlach:
Vormittags 10 Uhr: Predigt und feier-
liches Amt
Nachmittags 12 Uhr: Feierliche Vesper.
Franz Weismann, Pfr.

Alt-katholischer Gottesdienst.
Sonntag den 19. d. Mts., Vormittags
11 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche
hier: Alt-katholischer Gottesdienst; Amt und
Predigt. Herr Stadtpf. Professor Ober-
timpfner aus Karlsruhe.

Meteorologie, Mittags 12 Uhr.

Barometerstand:	
Sehr trocken	0
Bekändig	3
Schön Wetter	28
Bekünderlich	9
Regen, Wind	6
Viel Regen	3
Sturm	27
Luftwärme: + 3° R. Wind: S.	

Gr. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag den 19. Okt. 115. Ab.-Vorst.
Audine, romantische Zauberoper in 4 Auf-
zügen. Nach Fouquet's Erzählung frei be-
arbeitet. Musik von Albert Voguing.
Anfang 6 Uhr.

Dienstag, 21. Okt., 116. Ab.-Vorst.
Rosenkranz und Guldenturn, Lust-
spiel in 4 Akten von Michael Klapp.
Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, 23. Okt.: 118. Ab.-Vorst.
Lucia von Lammermoor, Oper in
3 Akten von Salvatore Cammerano. Musik
von G. Donizetti. — Anfang 7 Uhr.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Anzüge.

Geboren:

14. Okt.: Ferdinand, Bat. Raphael Fröh-
lich, Handelsmann.

Redaktion, Druck u. Verlag von A. Lups, Durlach.